

*Betreff:***Braunschweiger Verkehrs-GmbH
Jahresabschluss 2017 - Feststellung***Organisationseinheit:*

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

Datum:

27.04.2018

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

31.05.2018

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Braunschweiger Verkehrs-GmbH folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2017, der mit einem Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 19.558.816,46 € ausgeglichen ist, wird festgestellt.“

Sachverhalt:

Sämtliche Geschäftsanteile der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) werden von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) gehalten. Gemäß § 12 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der BSVG obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der BSVG. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der BSVG der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 1. November 2016 entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat der BSVG hat dem Jahresabschluss 2017 in seiner Sitzung am 18. April 2018 zugestimmt.

Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisentwicklung der Jahre 2016 und 2017 sowie die Planzahlen 2018.

		Ist 216 - in T€ -	Plan 2017 - in T€ -	Ist 2017 - in T€ -	Plan 218 - in T€ -
1.	Umsatzerlöse % zum Vorjahr/Plan	40.620	40.435 -0.46	41.506 +2,18 +2,65	41.880 +0,90
2.	sonstige betriebliche Erträge (incl. aktivierte Eigenleistungen)	1.070	1.516	1.093	1.845
3.	Materialaufwand	-15.713	-15.387	-16.013	-16.578
4.	Personalaufwand	-28.967	-30.228	-30.945	-32.737
5.	Abschreibungen	-9.347	-9.789	-9.249	-10.142
6.	sonst. betriebl. Aufwendungen	-3.127	-3.120	-2.848	-2.958
7.	Betriebsergebnis	-15.464	-16.573	-16.456	-18.690
8.	Zins-/Finanzergebnis	-3.091	-3.244	-3.011	-3.256
9.	Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0
10.	Ergebnis nach Steuern (Summe 7 - 9)	-18.555	-19.817	-19.467	-21.946
	davon: Sondereffekte	0	0	0	0
	nachrichtlich: Ergebnis nach Steuern ohne Sondereffekte	-18.555	-19.817	-19.467	-21.946
11.	Sonstige Steuern	-92	-96	-92	-108
12.	Jahresergebnis (Summe 10 + 11) (Verlustausgleich durch SBBG)	-18.647	-19.913	-19.559	-22.054

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2017 der BSVG weist Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von rd. 19.559 € aus. Das Ergebnis verbessert sich somit gegenüber der Planung 2017 (-19.913 T€) um rd. 354 T€. Der Verlust wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen.

Parallel zur Steigerung der Umsatzerlöse ergeben sich Verschiebungen bei den einzelnen Aufwandspositionen. Das Betriebsergebnis sowie die Belastung aus den „Sonstigen Steuern“ verbessert sich gegenüber der Wirtschaftsplanung 2017 um rd. 117 T€ bzw. 4 T€. Weiterhin positiv wirkt die möglich gewordene Verbesserung des Finanzergebnisses um rd. 233 T€.

Im Einzelnen stellen sich der Veränderungen der Ertrags- und Aufwandspositionen gegenüber der Wirtschaftsplanung 2017 wie folgt dar:

I. Ertragspositionen

Die Umsatzerlöse entwickelten sich positiv und liegen mit 41.506 T€ um 1.071 T€ über dem Planwert 2017 von 40.435 T€. Grund hierfür sind insbesondere Mehrleistungen für den Regionalverband Großraum Braunschweig (RVB) im Rahmen von deutlichen Angebotsausweitungen bei den Direktbuslinien, denen auch entsprechende Mehrbedarfe im Materialaufwand gegenüberstehen. Weiterhin führt die Übernahme von Arbeitspaketen für die Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH im Rahmen des Echtzeitprojekts zu einer Steigerung der Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse aus der Fahrgastbeförderung stiegen gegenüber dem Vorjahr (33,2 Mio. €) um 1,2 % auf 33,6 Mio. € an, konnten allerdings den Planwert von 34,1 Mio € nicht erreichen.

Die Fahrgastentwicklung zeigt mit einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr weiterhin eine positive Tendenz. Es wurden im Geschäftsjahr 2017 rund 40,5 Mio. Fahrgäste befördert (Vorjahr: 40,4 Mio. Fahrgäste). Um den Planwert der Umsatzerlöse aus der Fahrgastbeförderung für das Jahr 2017 erreichen zu können, hätte ein deutlich stärkerer Fahrgastzuwachs eintreten müssen. Die Entwicklung war jedoch von zwei signifikanten Sondereffekten beeinflusst:

1. Durch eine im Jahr 2017 in Abhängigkeit von der Lage der Schulferien bedingte höhere Zuteilung von Wochenkarten zulasten von Monatskarten, ergab sich nur ein rein statistischer Rückgang der Fahrgastzahlen, da diese Fahrscheinsegmente jeweils mit normierten Nutzerzahlen hinterlegt sind.
2. Hingegen beeinflussten tatsächliche Fahrgastrückgänge durch die stark rückläufige Bewohneranzahl in der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen (LAB) die Fahrgastnachfrage.

Die Position „Sonstige betriebliche Erträge“ (1.093 T€) beinhaltet in Höhe von rd. 665 T€ auch die aktivierten Eigenleistungen insbesondere für Planungen und durchgeführte Bürgerbeteiligungsverfahren zum Stadtbahnausbauprojekt. Der Rückgang gegenüber dem Planwert 2017 (1.516 T€) entsteht vor allem durch rückläufige Entschädigungsleistungen von Fahrzeugversicherungen.

II. Aufwandspositionen

Die Steigerung des Materialaufwands (um 626 T€ gegenüber dem Plan) auf 16.013 T€ resultiert aus erhöhten Fahrleistungen der Direktbuslinien, für die eine Kompensation über Ausgleichszahlungen des RVB erfolgt, und aus den vorgenommenen Fahrplananpassungen in den Tagesrandzeiten. Ziel hierbei war, das lokale Verkehrsangebot der BSVG an die vom RVB finanzierten deutlichen Angebotsverbesserungen im Schienenpersonennahverkehr anzupassen.

Parallel hierzu ergaben sich Preissteigerungen für Fahrstrom und Kraftstoff bei sparsamer Inanspruchnahme von Material und Fremdleistungen. Zudem wurde im Wirtschaftsjahr 2017 die nicht geplante zweite Stufe der Dienstkleidungsbeschaffung mit dem Ziel fortgesetzt, für das Fahrpersonal und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Kundenservice ein einheitliches äußeres Erscheinungsbild zu erreichen.

Der Personalaufwand weist gegenüber der Planung 2017 (30.228 T€) einen Mehrbedarf von 717 T€ aus und beträgt nunmehr 30.945 T€. Ursächlich hierfür sind personelle Mehrbedarfe aus der Ausweitung der Fahrleistung in den Tagesrandzeiten sowie aus den Verbundprojekten Echtzeit und Einnahmeaufteilung im Rahmen der Arbeitspakete des RVB, die auch entsprechend gegenfinanziert werden. Hierzu wird auf die Ausführungen zur Position „Umsatzerlöse“ verwiesen.

Weiterhin ergeben sich Mehraufwendungen aus den Tarifabschlüssen und geringer als geplant möglich gewesene Auflösungen von Arbeits- und Urlaubskonten. Ferner werden auch Leistungen wie der telefonische Kundenservice aufgrund mangelnder Qualität des zwischenzeitlich beauftragten Dienstleisters wieder im Eigenbetrieb durchgeführt.

Die Abschreibungen liegen mit 9.249 T€ um 540 T€ unter dem Planwert 2017 von 9.789 T€. Grund hierfür sind Verzögerungen in den Abrechnungen von Bau- und Beschaffungsmaßnahmen, so z. B. beim Großprojekt Helmstedter Straße sowie bei den Stadtbahnbeschaffungen, bei denen noch einzelne Abnahmen ausstehen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch Einsparungen im Bereich der Werbungs- und der Reisekosten, der Beraterleistungen sowie reduzierten Versicherungsaufwendungen und geringer als geplant entstandenen Verlusten aus

Anlageabgängen bestimmt und liegen mit 2.848 T€ um 272 T€ unter dem Planwert des Jahres 2017 von 3.120 T€.

Das Zinsergebnis beträgt -3.011 T€, hier ergeben sich Einsparungen im Umfang von 233 T€ gegenüber dem für das Jahr 2017 geplanten Wert (-3.244 T€) durch möglich gewordene spätere Kreditaufnahmen. Ursächlich hierfür sind die bereits dargestellten Verzögerungen bei Abrechnung des Großprojekts Helmstedter Straße und der noch ausstehenden Abnahmen der gelieferten Stadtbahnfahrzeuge. In Abstimmung mit der SBBG wurde ein Aufnahmezins von 1,5 % p. a. geplant. Ziel ist die langfristige Finanzierung der Investitionsgüter.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2017 belief sich – bereinigt um Fördermittel in Höhe von rd. 5,6 Mio. € – auf insgesamt rd. 12,1 Mio. € (Vorjahr rd. 11,7 Mio. €). Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug damit 17,7 Mio.€.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (rd. 120,8 Mio. €) um rd. 2,8 Mio. € auf rd. 123,6 Mio. €, insbesondere durch Gleisbauprojekte, die Bereitstellung von Planungsmitteln für die Sanierung des Busbetriebshofes am Lindenberg sowie Busbeschaffungen für den Personenverkehr.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 5. März 2018 erteilt.

Als Anlagen sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2017 beigelegt.


Geiger

Anlage/n:

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht



Jörg Reincke
(Geschäftsführer)

Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		41.505.732,00	40.620
2. andere aktivierte Eigenleistungen		664.549,64	209
3. sonstige betriebliche Erträge		428.778,05	861
		<u>42.599.059,69</u>	<u>41.690</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.639.129,20		7.372
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.374.035,82</u>		<u>8.341</u>
		16.013.165,02	15.713
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	24.301.374,08		22.763
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 1.611.945,04 €; i. V. 1.524 T€)	6.643.566,68		6.204
	<u>30.944.940,76</u>		<u>28.967</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.249.213,09		9.347
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.847.876,45</u>		<u>3.127</u>
		<u>43.042.030,30</u>	<u>41.441</u>
		-16.456.135,63	-15.464
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	741,35		1
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 3.038,41 €; i. V. 1 T€)	3.038,41		252
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (- davon an verbundene Unternehmen: 65.504,13 €; i. V. 106 T€, - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 97.403,00 €; i. V. 65 T€)	3.014.423,53		3.344
		<u>-3.010.643,77</u>	<u>-3.091</u>
11. Ergebnis nach Steuern		-19.466.779,40	-18.555
12. sonstige Steuern		92.037,06	92
13. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme		-19.558.816,46	-18.647
14. Erträge aus Verlustübernahme		19.558.816,46	18.647
15. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	<u>0</u>

Braunschweig, den 4. März 2018


 Jörg Reincke
 (Geschäftsführer)

Braunschweiger Verkehrs-GmbH, Braunschweig

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Geschäftliche Entwicklung und Rahmenbedingungen

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Kernaufgabe der Braunschweiger Verkehrs-GmbH ist die Erbringung von Fahrleistungen im öffentlichen Personenverkehr (ÖPNV) mit Stadtbahnen und Omnibussen sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen in und für die Einwohner der Stadt Braunschweig. Die Verkehrs-GmbH fungiert zudem als Eigentümer und Betreiber aller Betriebsanlagen der Stadtbahn in der Stadt Braunschweig. Von der Gesellschaft werden im Großraum Braunschweig auch Busverkehrsleistungen über die Stadtgrenzen Braunschweigs hinaus erbracht, um ÖPNV-Verknüpfungen auch in die Landkreise Gifhorn, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel mit dem Oberzentrum Braunschweig zu gewährleisten. Im regionalen ÖPNV entsprechend des Nahverkehrsplanes 2016 Großraum Braunschweig betreibt die Gesellschaft die RegioBus-Linien 420, 450, 452 und 480.

Die Gesellschaft ist mit der Erbringung von Personenverkehrsdienstleistungen im Linienverkehr des Teilnetzes 40 Braunschweig Stadtbahn und Stadtbus über einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag gemäß VO(EG) Nr. 1370/2007 beauftragt.

Die Verkehrs-GmbH ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG). Zwischen der SBBG als Muttergesellschaft und der Verkehrs-GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Verkehrs-GmbH ist Mitglied und Gesellschafter in der Verbundgesellschaft Region Braunschweig mbH (VRB), hält 16,02 % der Anteile an der Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH und ist mit einem Anteil von 10 % an der Connect Fahrplanauskunft GmbH, Hannover beteiligt.

Die Verkehrs-GmbH betreibt alle ihre Betriebsstandorte innerhalb Braunschweigs.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Verkehrs-GmbH erbringt keine eigenen und dauerhaften Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis vor Verlustübernahme.

Wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator des Verkehrsunternehmens ist die Entwicklung der beförderten Kunden über die Fahrgastzahlen.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Öffentlicher Dienstleistungsauftrag, Direktvergabe

Die Gesellschaft ist mit der Erbringung von Personenverkehrsdienstleistungen im Linienverkehr des Teilnetzes 40 Braunschweig Stadtbahn und Stadtbus über einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) im Wege einer Direktvergabe seit dem 1. Oktober 2015 gemäß VO(EG) Nr. 1370/2007 beauftragt.

Vertragspartner des ÖDA sind die Stadt Braunschweig, die im Rahmen des steuerlichen Querverbundes über die SBBG auf Basis des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages den Verlustausgleich der Gesellschaft tätigt und der Regionalverband Großraum Braunschweig in der Rolle des Aufgabenträgers gemäß dem Niedersächsischen Nahverkehrsgesetz (NNVG).

Der Regionalverband Großraum Braunschweig und die Stadt Braunschweig haben zur Umsetzung des ÖDA eine öffentlich-rechtliche „zuständige Gruppe von Behörden“ gemäß der VO (EG) Nr. 1370/2007 gebildet.

Die Finanzierung von regionalen außerstädtischen Verkehrsleistungen innerhalb des Gebietes des Regionalverbandes ist in einer allgemeinen Vorschrift zur Festsetzung von Höchsttarifen für alle Fahrgäste geregelt. Mit dieser Regelung kann ein Ausgleich für die Mindererträge, die bei der Beförderung von Fahrgästen im regionalen Busverkehr durch die Anwendung von verbundeinheitlichen Höchsttarifen entstehen, gemäß VO (EG) Nr. 1370/2007 erfolgen. Für die Verkehrs-GmbH ist diese Regelung im Berichtsjahr von untergeordneter Bedeutung, da die Gesellschaft ihren finanziellen Ausgleich derzeit vorrangig und abschließend über den ÖDA realisiert.

3.2 Geschäftsverlauf

Prognose-Ist-Vergleich

Die Prognosen der Erfolgsentwicklung wurden im Rahmen der vierteljährigen Berichterstattungen dem Aufsichtsrat der Gesellschaft als Vorschau vorgelegt und erläutert.

Für das Geschäftsjahr 2017 waren erneut im Vergleich zum Vorjahr leicht ansteigende Werte für die Umsatzerlöse sowie Fahrgastzahlen geplant.

Die Fahrgastentwicklung 2017 ist von zwei signifikanten Sondereffekten negativ beeinflusst. Zum einen sind zum Vorjahr 2016 bei der Aufteilung der Schülersammelzeitkarten (SSZK) auf Monats- und Wochenkarten starke Abweichungen zu verzeichnen. In 2017 wurden gegenüber 2016 sehr wenige Monatskarten und viele Wochenkarten zugeteilt. Dieser Sondereffekt wurde plausibilisiert, um falsche Ableitungen der Fahrgastnachfrage aus der Nutzung der SSZK zu vermeiden.

Des Weiteren beeinflusste die stark rückläufige Bewohneranzahl in der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen (LAB) im Geschäftsjahr 2017 die Fahrgastnachfrage.

Für das Geschäftsjahr 2017 zeigt sich eine **Fahrgastanzahl von 40,5 Mio.**, um den Sondereffekt SSZK bereinigt, und somit eine erneute leichte Steigerung der Fahrgastzahlen zum Geschäftsjahr 2016 um rd. 0,2 %. Die Fahrgastnachfrage aus der Nutzung der SSZK ist darin plausibilisiert.

Die Fahrgastanzahl in der Zone 40 (ohne LAB und SSZK) steigt zum Vorjahr erneut leicht an, was die positive Entwicklung samt der zunehmenden Bedeutung des ÖPNV in Braunschweig aufzeigt.

Im Jahr 2017 wurden 41,5 Mio. Euro Gesamtumsatz erwirtschaftet, was gegenüber dem Vorjahreswert von 40,6 Mio. Euro und gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz eine erneute Steigerung bedeutet.

Die Umsatzerlöse aus der Fahrgastbeförderung konnten den für 2017 geplanten Wert nicht ganz erreichen. Statt den im Plan prognostizierten 34,1 Mio. Euro wurden rd. 33,6 Mio. Euro vereinnahmt. Gegenüber dem Jahr 2016 wurde aber eine Steigerung um rd. 0,41 Mio. Euro (1,2 %) erzielt (inklusive Ausfälle bei der SSZK und der LAB).

Für das Jahr 2017 wurde ein Jahresergebnis vor Verlustübernahme von 19,913 Mio. Euro geplant und in der Vorschau mit 19,903 Mio. Euro leicht abweichend prognostiziert. Tatsächlich konnte das Jahresergebnis vor Verlustübernahme mit 19,56 Mio. Euro für 2017 gegenüber Plan um rd. 0,35 Mio. Euro verbessert werden.

Die Geschäftsführung bewertet die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2017 als stabil und unter Anbetracht der erneut stabilen Nachfrageentwicklung als sehr zufriedenstellend.

Stadtbahnausbaukonzept

Aufbauend auf den Beschlüssen des Rates der Stadt Braunschweig, letztmalig im Februar 2017, wurden die in einer betriebswirtschaftlich orientierten Voruntersuchung ermittelten Trassenkorridore weiter geplant. Nach Veröffentlichung der durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur aktualisierten Standardisierten Bewertung wurde eine Überprüfung der Ergebnisse der betriebswirtschaftlich orientierten Voruntersuchung durchgeführt. Das formale Verfahren der Standardisierten Bewertung zur Prüfung der Förderwürdigkeit der Trassenkorridore wurde im Jahr 2017 aufgenommen. Ende des Jahres 2017 begannen die ersten Bürgerbeteiligungs-Workshops für die Trassen nach Volkmarode Nord und Rautheim mit einem hohen und konstruktiven Interesse aus der Bevölkerung. Parallel wurde der erforderliche Abstimmungsprozess mit den potentiellen Fördermittelgebern Bund und Land eingeleitet.

Stadtbahnbeschaffung

In den Jahren Jahr 2015 und 2016 erfolgte die Inbetriebnahme der Stadtbahnfahrzeuge des Typs Tramino des Herstellers Solaris. Insgesamt wurden 18 neue Stadtbahnfahrzeuge erworben, wodurch eine deutliche Komfort- und Qualitätssteigerung im Braunschweiger ÖPNV, insbesondere durch bequeme Ein- und Ausstiegsverhältnisse, klimatisierte Fahrgastinnenräume, verbesserte Fahrgastinformationseinrichtungen und das moderne Innen- wie Außendesign der neuen Stadtbahnen erreicht werden konnte. Im Geschäftsjahr 2017 wurden intensive Verhandlungen mit dem Lieferanten zur Erreichung der rechtsgeschäftlichen Abnahme der Fahrzeuge geführt.

Im Jahr 2016 wurde ein Fördermittelantrag nach dem GVFG für sieben weitere Stadtbahnneufahrzeuge positiv beschieden. Nach einer europaweiten Ausschreibung konnte im Jahr 2017 ein entsprechender Lieferauftrag erteilt werden. Ziel des Unternehmens ist es, 2019 die letzten noch hochflurigen Altfahrzeuge der Baureihen 1977 und 1981 außer Betrieb zu setzen und so die Qualität in der Leistungserstellung weiter positiv zu entwickeln. Den Kunden wird damit zukünftig eine niederflurige, barrierefreie und komfortable Nutzung aller Stadtbahnfahrzeuge ermöglicht.

Fahrgastentwicklung

Die Fahrgastzahlen im Geschäftsjahr 2017 konnten bereinigt zum Vorjahr erneut um + 0,2 % gesteigert werden. Dies ist insbesondere dadurch bemerkenswert, dass die Belegungszahlen in der LAB gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig waren und durch diesen Sondereffekt rund 0,5 Mio. Fahrten weniger stattfanden.

Die weiter hohe Fahrgastnachfrage ist auch in umfangreichen Qualitätssteigerungen durch Investitionen und erweiterte Serviceangebote begründet. Im Jahr 2017 wurden 14 neue Busse in Betrieb genommen und das Serviceangebot für die Fahrgäste insbesondere durch den neuen telefonischen Kundenservice aufgewertet.

Gegenläufig beeinflussten umfangreiche Stadtbahnbaumaßnahmen in der Helmstedter Straße und in der Donaustraße den planmäßigen Betriebsablauf. Lange Bauzeiträume mit Schienenersatzverkehren und umfangreichen Umleitungsverkehren waren nicht zu vermeiden.

Die erneut gestiegene Nachfrage des Jahres 2017 auf rund 40,5 Mio. Kunden zeigt, dass die Investitionsmaßnahmen der Verkehrs-GmbH in neue Fahrzeuge und neue Gleisanlagen, der verbesserte Außenauftritt sowie die tariflichen und vertrieblichen Maßnahmen von den Kunden honoriert wurden.

Baumaßnahmen Helmstedter Straße und Donaustraße

Gemeinsam mit der Stadt Braunschweig und den betroffenen Leitungsträgern konnte der erste Bauabschnitt des komplexen Vorhabens in der Helmstedter Straße termingerecht realisiert werden. Das Gesamtvorhaben soll im Jahr 2018 beendet werden. Für die Nutzer des ÖPNV und die Verkehrs-GmbH verbessern sich die Ein- und Ausstiegsverhältnisse durch die Neuordnung der Haltestellen und deren weiteren Anhebung nachhaltig. Das bisherige Manko des straßengleichen Einstiegs wurde zu Gunsten einer modernen und sicheren Haltestellenanordnung optimiert. Die Baumaßnahme wird in einem zweiten Bauabschnitt Richtung Marienstift in 2018 fortgeführt.

Die Gleissanierungsmaßnahme an der Donaustraße beinhaltet neben der Wiederherstellung der Gleisanlage auch die Anhebung der vier Haltestellen auf das neue Aufbaumaß von 24 cm über Schienenoberkannte. Dieses führt zu einer noch kundenfreundlicheren Einstiegssituation und erfüllt die Anforderungen des PBefG zur Barrierefreiheit des ÖPNV optimal. Die Maßnahme konnte im Jahr 2017 abgeschlossen werden.

Verbund und Regionalverband

Der Regionalverband Großraum Braunschweig erhält seit 2016 erhöhte gesetzliche Mittelzuweisungen des Landes Niedersachsen aus dem reformierten Niedersächsischen Nahverkehrsgesetz verbunden mit einem einhergehenden größeren Aufgabenspektrum. Insbesondere wurde die rechtskonforme Verteilung der § 7 a Landeszuweisungen für den rabattierten Schülerverkehr vom Land an den Regionalverband übertragen. Eine verbundweite Lösung zum Umgang mit den Ausgleichszuweisungen für die rabattierten Schülerverkehre liegt noch nicht vor.

Auf Initiative des Regionalverbandes erfolgte in 2017 eine Verstetigung und Angebotsausweitung auf den RegioBus-Linien und deutliche Angebotsverbesserungen im SPNV. Die Verkehrs-GmbH hat zum Fahrplanwechsel 2017 ihr lokales Verkehrsangebot in den Tagesrandzeiten an diese SPNV-Angebotsausweitungen angepasst und deutlich erweitert.

Die Verkehrs-GmbH hat mit der Weiterentwicklung der Elektronischen-Fahrplan-Auskunft sowie der Einführung von Echtzeitinformation im Verbundraum zwei zentrale Arbeitspakete für die weitere Entwicklung des Verkehrsverbundes übernommen. Die Planungen für das verbundweit bedeutende Teilprojekt – dynamische Fahrgastinformation an Haltestellen – wurden im Jahr 2017 fortgesetzt.

Projekt Primove – e-Mobilität bei der Verkehrs-GmbH

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich der Betrieb der Elektrobusse auf der Ringlinie 419 sehr positiv und stabil entwickelt. Es konnte Jahreslaufleistungen von bis zu 50.000 km im Linienbetrieb pro Gelenkbus realisiert werden, was im Vergleich zu Elektrobusprojektständen in anderen Städten einen Spitzenwert darstellt. Die Beschaffungsbestrebungen für zwei weitere Elektrobusse im Jahr 2017 waren nicht erfolgreich und werden fortgeführt.

Leistungsausweitungen im städtischen ÖPNV

Im Geschäftsjahr 2017 wurden gemeinsam mit der Stadt Braunschweig umfangreiche Planungen für die Entwicklung des lokalen städtischen ÖPNV in Braunschweig durchgeführt. Es wurden Zielnetze für den ÖPNV für die Planfälle Mit und Ohne Stadtbahnausbau Braunschweig entwickelt. Erste Maßnahmen zur Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebotes gingen mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 in die Umsetzung. Insbesondere für den frühen Abendverkehr bis 20.30 Uhr und den Übergang zum Nachtverkehr wurde das Verkehrsangebot im Stadtgebiet deutlich ausgeweitet.

Sanierung Busbetriebshof Lindenberg

Das Projekt wurde durch das Land Niedersachsen in das GVFG-Mehrjahresprogramm aufgenommen und die grundsätzliche Landesförderung wurde bestätigt. Nach umfangreichen Abstimmungen mit dem Land Niedersachsen zu den Fördertatbeständen des Projektes wurden im Jahr 2017 intensive Detailplanungen zur zukünftigen Ausgestaltung des Busbetriebshofes durchgeführt und ein optimierter Planfall zur fördergeberseitigen Detailprüfung eingereicht.

Vertrieb

Die Verkehrs-GmbH hat nach europaweiter Ausschreibung einen Auftrag zur Lieferung von modernsten Ticketautomaten zur Ausstattung ihrer Stadtbahnfahrzeuge erteilt. Damit geht das Unternehmen einen wichtigen Schritt in der Modernisierung ihres Vertriebes und weiteren Beschleunigung des Stadtbahnbetriebes.

3.3 Ertragslage

Die Verkehrs-GmbH beendet das Geschäftsjahr 2017 mit einem ausgewiesenen Jahresverlust von 19,56 Mio. Euro vor Verlustübernahme. Im Vergleich zum Vorjahr mit - 18,65 Mio. Euro verschlechterte sich das Ergebnis 2017 um rd. 0,9 Mio. Euro (rd. 4,8 %). Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2017 fällt das Ergebnis um 354 T (rd. 2 %) Euro besser aus.

Der Deckungsbeitrag als Faktor Gesamtaufwand zu Gesamtertrag liegt erneut mit rd. 69 % auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Dieses ist im Branchenvergleich ein sehr guter Wert, da die Verkehrs-GmbH keine der im Branchenvergleich teils geleisteten Infrastrukturzuschüsse, Ertragsausgleiche durch den Gesellschafter oder verbundbedingte Tarifersatzleistungen zur Unterstützung des Kerngeschäftes erhält.

Die Umsatzerlöse (aus Verkehrsleistungen und sonstige Umsatzerlöse) der Verkehrs-GmbH konnten im Geschäftsjahr 2017 erneut gegenüber dem Vorjahr um rd. 900 T Euro auf rd. 41,5 Mio. Euro gesteigert werden. Die Erlöse aus den Verkehrsleistungen für 2017 liegen leicht über den Erlösen des Vorjahres, bereinigt um die Abgeltungszahlungen sind diese um rd. 226 T Euro gestiegen.

Die aktivierten Eigenleistungen beinhalten die erbrachten Eigenleistungen aus Regieleistungen für Projekte, die konkreten Einzelbaumaßnahmen zugeordnet wurden. In 2017 ist der Anstieg zum Vorjahr u.a. in den umfänglichen Prozessen der Planung und umgesetzten Bürgerbeteiligungsmaßnahmen zum Stadtbahnausbauprojekt begründet.

Der Materialaufwand liegt mit einem Volumen von rd. 0,30 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. In dieser Position wirken insbesondere die steigende Marktpreisentwicklung der Energiekosten für Fahrstrom und Kraftstoff. Ebenso führen die Energie- und Materialmehrbedarfe aus den Leistungsausweitungen aufwandssteigernd und werden bezogen auf die Direktbuslinie in den Erträgen kompensiert. Eine frühzeitig eingeleitete Steuerung zu den Aufwendungen in der Position Fremdleistungen führte zur Kompensation der beschriebenen Anstiege.

Der Aufwand für Dieseldieselkraftstoff stieg im Geschäftsjahr 2017 zum Vorjahr um rd. 180 T Euro. Diese Entwicklung ist wesentlich der steigenden Dieselpreisentwicklung und den Leistungsausweitungen geschuldet.

Das Niveau im Bereich der Anmietungen von Fahrleistungen lag 2017 mit rd. 5,53 Mio. Euro mit 0,06 Mio. Euro nur geringfügig über dem Vorjahresstand von 5,47 Mio. Euro. Die sehr konsequente Leistungserbringung der KVM für die Verkehrs-GmbH wurde wie im Vorjahr eingeleitet fortgesetzt. Das Subunternehmerverhältnis der KVM wurde in 2017 an den gesetzlichen Anpassungen gespiegelt und betrieblich daran angepasst.

Insgesamt ist der Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 0,30 Mio. Euro bzw. rd. 2,0 % zum Vorjahr angestiegen, was in den Energiekostensteigerungen, den Leistungserweiterungen und gegenläufig in einer sparsamen Inanspruchnahme von Material und Fremdleistungen begründet ist. In 2017 wurde eine zweite Stufe der Dienstkleidungsbeschaffung für Folgejahre umgesetzt, um alle Fahrdienstbeschäftigten sowie die Mitarbeiterinnen im Kundenservice im einheitlich gepflegten Erscheinungsbild der Verkehrs-GmbH auftreten zu lassen.

Der Personalaufwand stieg durch die Wirkungen von Entgelttariferhöhungen und steigenden Sonderzahlungen aus Tarifierhöhungen weiter an. Zusätzlich führen die Personalmehrbedarfe aus den Verbundprojekten Echtzeit, EAV sowie der Ausweitung der Fahrleistung in den Tagesrandzeiten zu einem weiteren Anstieg der Personalkosten. Teile davon werden vom Regionalverband gegenfinanziert.

Die Position Abschreibungen resultiert aus den Investitionstätigkeiten der Verkehrs-GmbH wesentlich in materielle Anlagengüter. Die Abschreibungen verringerten sich von rd. 9,3 Mio. Euro im Jahr 2016 durch verzögerte Abrechnungen und Abnahme des Großprojektes Helmstedter Str. nach Beendigung des II. Bauabschnittes auf 9,2 Mio. Euro in 2017 und bleiben damit unter Planniveau.

Die sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von rd. 2,8 Mio. Euro zeigen wesentlich Positionen des laufenden Geschäftes wie z. B. Dienstleistungsaufwendungen der SBBG sowie der BSI Energy, die Konzessionsabgabe an die Stadt Braunschweig und Versicherungsleistungen. Der Rückgang um 0,3 Mio. Euro (rd. 10 %) zum Vorjahr resultiert insbesondere aus Einsparungen bei den anderen Dienst- und Fremdleistungen, einem Rückgang der Versicherungsaufwendungen sowie der Reduzierung von Verlusten aus Anlagenabgängen.

Das Zinsergebnis konnte trotz der hohen Investitionstätigkeit aufgrund der weiterhin guten Konditionsentwicklung des Kapitalmarktes zum Niveau des Vorjahres um rd. 0,1 Mio. Euro auf gesamt rd. 3,0 Mio. Euro verringert werden.

3.4 Finanzlage

3.4.1 Kapitalstruktur

Die Finanzierung der Investitionstätigkeit der Verkehrs-GmbH im Berichtsjahr erfolgte zum Teil durch GVFG-Förderung (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz).

Diese stammt, bezogen auf die Investitionen des Geschäftsjahres 2017, wesentlich aus GVFG-Mitteln für die Stadtbahnersatzbeschaffung und aus dem in 2010 eingeführten niedersächsischen Konjunkturprogramm, was vom Land Niedersachsen auf unbegrenzte Zeit verlängert wurde. Die Finanzierung der verbleibenden Eigenanteile wurde durch Aufnahme von Fremdkapital am Kapitalmarkt durchgeführt.

Im Regelfall werden diese bis zum Zeitpunkt der technischen Fertigstellung und damit dem Zeitpunkt der Aktivierung des Anlagegutes aus dem Cash Pool der Gesellschafterin kurzfristig gedeckt. Mittelfristfinanzierungen sind von untergeordneter Bedeutung. An der recht hohen Fremdkapitalquote von rd. 85,5 % wird die nicht vermeidbare Finanzmittelherkunft eines durch Ergebnisabführungsvertrag finanzierten Unternehmens mit hoher Investitionstätigkeit deutlich.

Weiter zeigt die Bilanz das Bild einer Finanzierungsstruktur eines Unternehmens, das die sich aufgabenspezifisch und strukturell aus der Daseinsvorsorge ergebenden Fehlbeträge über einen Ergebnisabführungsvertrag und ohne einen Verkehrsvertrag finanziert. Diese Finanzierungsstruktur lässt keine Möglichkeiten einer strategischen Rücklagenpolitik zu. Insofern verschlechtern sich automatisch einige der Bilanzkennziffern bei zunehmender darlehensfinanzierter Investitionstätigkeit. Finanzierungsstrukturierungen mittels Leasing oder Mietkauf würde diese Kennzahlen zwar verbessern, wird aber auf Grund der höheren Finanzierungskosten, Bankenmargen sowie den damit nicht konformen Fördergrundsätzen nicht angestrebt.

3.4.2 Investitionen

Das Investitionsvolumen bei den Sachanlagen der Verkehrs-GmbH stieg im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um rd. 12,0 % von rd. 15,8 Mio. Euro auf rd. 17,7 Mio. Euro, was um die vereinnahmten Fördermittel bereinigt eine Investitionssumme für 2017 von 12,1 Mio. Euro ergibt.

Ein Investitionsschwerpunkt lag erneut bei Gleisbauprojekten, die aus dem niedersächsischen Konjunkturprogramm des Landes Niedersachsen gefördert wurden. Der in 2017 umgesetzte erste Bauabschnitt in der Großbaumaßnahme Helmstedter Str. führte zu rd. 2,2 Mio. Euro Investitionsbedarf. Zudem wurden Restzahlungen von rd. 0,1 Mio. Euro für die bereits in 2016 an der Stobenstrasse umgesetzte Baumaßnahme gezahlt. Ebenso wurden in 2017 für die Busbetriebshofsanierung am Lindenberg rd. 0,8 Mio. Euro an Planungsmitteln investiert.

In 2017 wurden rd. 3,85 Mio. Euro in 8 neue Gelenkbusse und 6 neue Solobusse investiert.

Projektbeginnend wurden rd. 0,6 Mio. Euro in die Fertigung von Fahrscheinautomaten für Stadtbahnen sowie für Fahrgastzähleinrichtungen rd. 0,07 Mio. Euro investiert. Für die geförderten Sanierungsprojekte der Donastr. wurden rd. 1,2 Mio. Euro sowie am Krugweg rd. 0,3 Mio. Euro aufgewendet. Die Notmaßnahme am Bohlweg wurde mit 0,2 Mio. Euro Investitionssumme verbucht.

Für die Planungen, Berechnungen sowie die Vorbereitung samt der Durchführung der Bürgerbeteiligungsworkshops zum gemeinsam mit der Stadt vorangetriebenen Stadtbahnausbaukonzept wurden 0,2 Mio. Euro als Anlagen im Bau ausgewiesen.

Erneut größter Einzelbestandteil der Anlagenzugänge sind die gem. Vertrag fälligen Anzahlungsleistungen für die Niederflurstadtbahnbeschaffung Tramino II in Höhe von rd. 7,6 Mio. Euro an das Herstellerkonsortium Stadler Berlin.

Die Entwicklung des Cash Flow nach dem DRS 21 stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

(Mio.€)	2017	2016
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	- 17,9	- 5,8
- Investitionstätigkeit	- 11,9	- 8,9
- Finanzierungstätigkeit	28,3	11,8
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	10,3	13,2
Finanzmittelbestand am Jahresende	8,8	10,3

Der Finanzmittelbestand besteht aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus dem Cash Pool mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH.

3.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 beträgt 139,14 Mio. Euro. Der leichte Anstieg zum Vorjahr beruht auf gestiegenem Sachanlagevermögen. Folglich sinkt die Eigenkapitalquote leicht im Berichtszeitraum vom Vorjahreswert 14,37 % auf 14,04 %.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind insgesamt um 1,9 Mio. Euro gesunken. Hier ist vor allem das Cash Pooling gegen die Gesellschafterin um rd. 1,9 Mio. Euro gesunken.

Aufgrund der ausgelaufenen Altersteilzeitregelung sind die Rückstellungen für Altersteilzeit in der Position sonstige Rückstellungen auf 0,0 Mio. Euro angepasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Saldo um 2,1 Mio. Euro, was in der geleisteten Tilgung und der Neuaufnahme von rd. 8,9 Mio. Euro begründet ist. Die Verkehrs-GmbH hat zur Finanzierung von langfristigen Investitionen 6 Swap-Geschäfte mit Grundgeschäftsbindung zwecks nutzdauerkonformer Zinssicherung abgeschlossen.

4. Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognose

Im Verlauf des Jahres 2017 wurde intensiv das zukünftige Verkehrsangebot der Gesellschaft untersucht und Maßnahmen für eine Stärkung des ÖPNV in Braunschweig herausgearbeitet. Erste Maßnahmen konnten zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 umgesetzt werden.

Die Optimierung des Angebotes bei hoher Zuverlässigkeit und Qualität des Betriebes in Abgleich mit den gesellschaftsrechtlich vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen stehen auch zukünftig im Focus der Entwicklung des kommunalen Unternehmens. Die Stadt Braunschweig fördert intensiv die qualitative und quantitative Weiterentwicklung des ÖPNV, die im Wesentlichen über die Verkehrs-GmbH umzusetzen sein wird.

Im Jahr 2017 wurde das gesamtstädtische Projekt der Stadtbahnerweiterung durch die Stadt Braunschweig und der Verkehrs-GmbH weiter ausgeplant. Im Focus standen und stehen die Arbeiten und Abstimmungen nach der Standardisierten Bewertung für das Projekt. Parallel erfolgt die Erarbeitung von Vorzugsvarianten für die Teilprojekte Volkmarode Nord und Rautheim mit den Bürgern in öffentlichen Beteiligungsworkshops.

Zur Abschätzung der grundsätzlichen Förderfähigkeit wurde im Geschäftsjahr die Standardisierte Bewertung nach neuen bundeseinheitlich bindenden Vorgaben überprüft. Die Gespräche und Abstimmungen mit den Fördergebern aus Bund und Land haben in 2017 begonnen.

Im Falle der Projektumsetzung sind verstärkte innerstädtische Gleisbautätigkeiten ab 2022 sowie Finanzmittelbedarfe für Bau und vorbereitenden Planungen ab 2018 die Folge, was im Ergebnis zu einer signifikanten Vergrößerung des Stadtbahnnetzes der Verkehrs-GmbH führen könnte. Hier sieht die Gesellschaft Chancen der Entwicklung, sofern die erforderlichen Mittel für das vergrößerte Stadtbahnnetz sowie dessen Betrieb dauerhaft durch den Eigentümer bereitgestellt werden können.

Die jahrelange Konsolidierung und Reduzierung des Unternehmensverlusts ermöglicht keine internen Möglichkeiten zur Erwirtschaftung zusätzlicher Potentiale. Die Verkehrs-GmbH wird weiter versuchen, aufwandssteigernde Effekte zumindest teilweise zu kompensieren. Neue, qualitätssteigernde Vorhaben, wie die Umsetzung des Echtzeitprojektes, erweiterte Verkehrsangebote sowie neue Vertriebsstrukturen wirken sich aufwandssteigernd aus, verbessern aber auch die Chancen und die Bedeutung des ÖPNV in Braunschweig.

Im Bereich der Prognose von Umsatz und Fahrgastzahlen erwartet die Verkehrs-GmbH kontinuierlich weiter leicht ansteigende Werte.

Für das Geschäftsjahr 2018 rechnet die Verkehrs-GmbH mit einem Jahresergebnis vor Verlustübernahme von 22,05 Mio. Euro.

4.2 Risiken

Die Verkehrs-GmbH pflegt gemäß den Vorgaben des KonTraG ein Risikohandbuch, in dem die damit verbundenen Ziele zur Risikominimierung aufgeführt sind und jeweils mit Methoden zur Bearbeitung der Risiken hinterlegt werden. Der Geschäftsführung wird turnusgemäß bzw. umgehend bei Notwendigkeit über Risiken ausführlich Bericht erstattet, zusätzlich werden Lösungsszenarien präsentiert.

In den Jahren 2018 und 2019 soll auf Initiative des Regionalverbandes Großraum Braunschweig ein für die Unternehmen im Verkehrsverbund umfassendes Einnahme-Aufteilungsverfahren erarbeitet werden. Für die Verkehrs-GmbH könnte diese nicht unbeträchtliche Einnahmeverluste zur Folge haben. Hier wird deshalb von der Verkehrs-GmbH ein ernstes und relevantes finanzielles Risiko in noch nicht abschätzbarer Höhe gesehen. Abstimmungsgespräche mit dem eingesetzten Gutachter erfolgten im Berichtsjahr. Parallel bereitet sich das Unternehmen über die Investition in Fahrgastzählgeräte auf die datengestützte Plausibilisierung des Prozesses vor.

Die zukünftige Verteilung der § 7a NNVG-Mittel durch den Regionalverband ist auch im Berichtsjahr weiterhin noch offen. Für viele kleinere Verkehrsunternehmen sind diese Erlöse existenziell. Auch für die Verkehrs-GmbH stellen die Erlöse eine wichtige Finanzierungsquelle dar. Daher sieht die Geschäftsführung hierzu Risiken bei Verwerfungen zu der heutigen Abgeltingspraxis.

Bei der Vergabe von Investitionsförderungen nach dem GVFG sowie bei den sonstigen Zuwendungen werden seitens der Gesetzgeber Reduzierungen und Anpassungen diskutiert. Bis 2019 sind nach derzeitiger Einschätzung keine Veränderungen der verfügbaren Mittelhöhe zu erwarten. Ob und wie Bundesmittel nach Ende des Entflechtungsgesetzes für den ÖPNV in Niedersachsen weiter eingesetzt werden, wird durch die Verkehrs-GmbH in engem Dialog mit dem Land Niedersachsen als Zuwendungsgeber beobachtet. Derzeit wird von einer prinzipiellen Fortführung von Investitionsförderungen ausgegangen, auch da der Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung dem ÖPNV eine gewichtige Rolle zuweist. Die Verkehrs-GmbH beantragt derzeit Fördermittel aus dem niedersächsischen Konjunkturprogramm, um die erforderlichen Gleissanierungen zu finanzieren. Hier sieht die Verkehrs-GmbH mögliche Risiken aus zukünftig veränderten Fördermodalitäten seitens des Landes Niedersachsen.

Die starken Preisschwankungen auf dem Diesel- und Energiebeschaffungsmarkt werden durch eine chargenweise Beschaffung beider Energiearten bestmöglich reduziert. Ein zu erwartendes steigendes Preisniveau dieser Energiearten wirkt unvermeidbar aufwandserhöhend und stellt eine Risikoposition dar. Die Verkehrs-GmbH führte in der Konsequenz in 2015 ein Dieselpreissicherungsgeschäft durch, um die zukünftigen Preisentwicklungen gegenüber dem Planansatz bestmöglich zu fixieren. Dieses endet in 2018.

In der Gesellschaft liegen durch den im Geschäftsjahr umgesetzten Öffentlichen Dienstleistungsauftrag sowie dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

4.3 Chancen

Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH ist ein umfassend restrukturiertes Verkehrsunternehmen. Das Defizit der Gesellschaft konnte über einen konsequenten Rationalisierungskurs nachhaltig verringert werden. Getätigte Investitionen in einen Betriebshofneubau Stadtbahn und die Streckenverlängerung nach Stöckheim bilden ein gutes Fundament für die Weiterentwicklung des Unternehmens.

Die Verkehrs-GmbH ist Partner der Stadt Braunschweig bei der Entwicklung des ÖPNV. Durch die unmittelbare Einbeziehung des Unternehmens und die Weiterentwicklung ihrer verkehrsplanerischen Kompetenzen sieht sich das Unternehmen für anstehende übergreifende Verkehrsentwicklungsplanungen gut vorbereitet.

Das Elektrobus-Projekt mit induktiver Energieübertragung wurde im Branchenvergleich sehr früh umgesetzt. Der erste Elektrogelenkbus nahm im Jahr 2015 den Echtbetrieb im Liniendienst auf und repräsentiert Braunschweig mit einer ökologisch-nachhaltigen ÖPNV-Entwicklung auch über die Stadtgrenzen hinaus.

Die Verkehrs-GmbH wurde in 2015 gem. VO (EG) 1370/2007 mit der Erbringung von ÖPNV-Leistungen durch die Stadt Braunschweig sowie dem Regionalverband als Gruppe von Behörden direkt beauftragt. Dies festigt ihre Rolle als Dienstleister für die Stadt Braunschweig, sichert den Fortbestand des Unternehmens und eröffnet Chancen für eine erfolgreiche Entwicklung des ÖPNV in Braunschweig.

Die Geschäftsführung hat in 2017 einen Lieferauftrag zum Ersatz der noch vorhandenen veralteten Hochflur-Stadtbahnen der Baujahre 1977/1981 durch moderne Niederflurstadtbahnen erteilt. Damit wird der Stadtbahnpark voll niederflurig und die Attraktivität und der Komfort des ÖPNV in Braunschweig sich nachhaltig positiv entwickeln.

Die laufenden Untersuchungen und die unmittelbare Beteiligung der Verkehrs-GmbH am Stadtbahnausbauprojekt ermöglichen gute Entwicklungschancen des Stadtbahnsystems in Braunschweig und führen damit im Vergleich zu heute zu einer gleichgewichtigeren Verteilung der Sparten Bus und Schiene.

Die Gesellschaft hat ein umfassendes Vertriebskonzept entwickelt und Planungen für die nächsten Jahre aufgestellt. So sollen Vertriebsmöglichkeiten erweitert und insbesondere der Stadtbahnbetrieb beschleunigt werden. Bereits im Jahr 2015 wurde der Fahrausweisvertrieb durch eine Ausweitung des Vorverkaufs über Vorverkaufsstellen und einen gesonderten Tarif sowie einem Handy-Ticket gestärkt. Ein Auftrag zur Lieferung von fahrzeuggebundenen Ticketautomaten für den Stadtbahnbetrieb wurde in 2017 erteilt. Durch den Abbau von Zugangsbarrieren und die Beschleunigung des Stadtbahnsystems eröffnen sich positive Entwicklungschancen für den ÖPNV in Braunschweig.

Moderne Projekte wie die Umsetzung der Echtzeitkundeninformation und die Entwicklung einer stadtübergreifenden digitalen Kundeninformation mit vielfältigen Partnern zeigen hohe Entwicklungspotentiale der Gesellschaft.

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Das Unternehmen hat eine Zielregelung zu einer Frauenquote von 0 % für die erste und 11 % für die zweite Führungsebene der Gesellschaft getroffen. Für den AR wurde durch den Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig in 2015 ein Zielwert von 30 % festgelegt. Aufgrund fehlender Fluktuation in der Gesellschaft blieben beide Faktoren noch unverändert und werden zum 31.12.2020 erneut überprüft.

Braunschweig, den 4. März 2018

Braunschweiger Verkehrs-GmbH



Jörg Reincke
(Geschäftsführer)